

KLIMASCHUTZZIELE DER STADT FÜRTH

Bis 2040 wird Fürth klimaneutral, die Stadtverwaltung bis 2035 – aber was bedeutet das eigentlich und warum ist das notwendig?

Die Klimakrise schreitet immer weiter voran, vor allem wenn wir so weitermachen wie bisher. Deshalb ist es wichtig, dass auch Fürth dazu beiträgt diese Entwicklungen aufzuhalten, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten.

Dabei geht es konkret darum, die **Erderwärmung auf möglichst 1,5°C zu begrenzen**. Um das zu schaffen muss Fürth bis zum Jahr 2040 klimaneutral werden.

Bis dahin hat die gesamte Stadt noch ein sog. „Restbudget“ zur Verfügung. Dieses Budget müssen wir uns für die verbleibende Zeit einteilen; denn wenn es davor aufgebraucht ist müssen auch die Fürther Klimaziele entsprechend früher erreicht werden. Die Maßnahmen im Klimaschutzkonzept sollen dabei unterstützen, dieses Restbudget bestmöglich zu verteilen und einzuhalten.

In Zahlen heißt das also:

Bis 2040 hat jede*r Fürther*in noch 50,9 t Budget an Treibhausgasemissionen. Im Umkehrschluss bedeutet das, der Ausstoß pro Person muss von 6,4 t (2018) bis zunächst 2030 auf 1,7 t pro Person sinken.

Themen und Handlungsfelder

Damit die Klimaschutzziele erreichbar werden, gibt es **85 Klimaschutzmaßnahmen** die sich in den **fünf übergeordneten Themenfeldern** wiederfinden:

VERSORGUNG, ENTSORGUNG:

Die Klima-Maßnahmen in diesem Themenfeld sollen vor allem dazu führen, dass der Fürther Energieverbrauch sinkt. Ein großer Stellhebel wird dabei zukünftig die Wärmeerzeugung in Gebäuden sein. Wichtig ist hier besonders der Einsatz Erneuerbarer Energien, wie z. B. Photovoltaik-Anlagen oder Wärmepumpen. Die erneuerbaren Quellen sollen bisherige Gas- und Ölheizungen in der Stadt ersetzen.

Neben Energie werden in diesem Themenfeld auch der Bereich Abfall und (Ab-) Wasser behandelt. Dabei geht es besonders um die Schonung von wertvollen Ressourcen sowie die Sicherung der Wasserqualität in Fürth.



MOBILITÄT

Im Themenfeld Mobilität ist es wichtig die verschiedenen Maßnahmen im Konzept zusammen zu denken. Denn eine klimaschonende Fortbewegung kann nur funktionieren, wenn auch unterschiedliche Systeme ineinandergreifen.

Klimaschonende Fortbewegung in Fürth muss künftig unterstützt werden, in dem entsprechende Angebote ausgebaut oder noch attraktiver gestaltet werden. Das kann z.B. das Thema Verkehrssicherheit betreffen, eine engere Taktung der Busse, weitere Sharing-Angebote in der Stadt oder den Ausbau von Fußwegen.

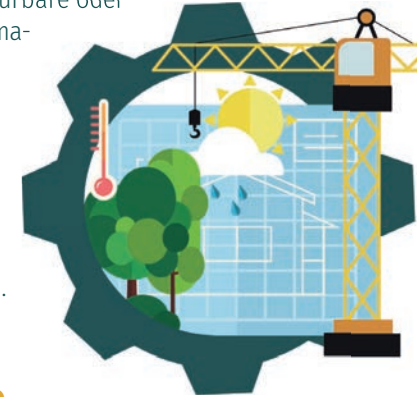
Auch die begrenzt verfügbaren Verkehrsflächen, sowohl zum Fahren als auch zum Parken, sollen zwischen allen Verkehrsmitteln - wie Auto, Bus, Fahrrad oder Fußverkehr - gerechter verteilt werden. Dadurch soll es für jede*n möglich werden, öfter mal das Auto stehen zu lassen und trotzdem jederzeit mit dem Verkehrsmittel der Wahl sicher und klimafreundlich unterwegs zu sein.



STADTGRÜN, STADTENTWICKLUNG & KLIMAANPASSUNG

In diesem Themenfeld soll es grünen und blühen. Denn das Fürther Grün wird durch die Umsetzung der Klima-Maßnahmen erhalten, ausgebaut und vernetzt. Eine wichtige Rolle spielt dabei, wie Flächen in der Stadt genutzt, geplant und umgestaltet werden.

Neben Klimaschutz wird in diesem Bereich auch eine Anpassung an bereits spürbare oder absehbare Folgen des Klimawandels mitgedacht. Dadurch sollen in Fürth Extremwetterereignisse, wie Starkregen oder Hitzewellen, abgemildert und so die städtische Lebensqualität auch künftig gesichert werden.



ÖFFENTLICHE HAND

In diesem Themenfeld ist die Stadt selbst gefragt mit verschiedenen Maßnahmen den Treibhausgasausstoß zu reduzieren.

Es soll vor allem auch bei den städtischen Gebäuden der Energieverbrauch durch Modernisierung und Sanierung sinken und effizienter werden. Aber auch innerhalb der Verwaltung soll nachhaltiges, klimafreundliches Handeln ermöglicht und verankert werden.



PARTIZIPATION, KOMMUNIKATION, KOOPERATION

In diesem Themenfeld sind alle Fürther*innen angesprochen:

Mit Kampagnen, Aktionen, Diskussionsrunden, Info-Veranstaltungen und vielem mehr sollen so viele Menschen wie möglich die Gelegenheit haben sich über Klima-Themen zu informieren und zu beteiligen.

Neben der Stadtbevölkerung sollen aber auch ganz spezifisch Gruppen angesprochen werden und z.B. die Kooperation und Vernetzung mit der Wirtschaft, der Wissenschaft, Vereinen und Verbänden aufgebaut und gestärkt werden.

Neben lokalen Netzwerken, der Zusammenarbeit mit dem Landkreis oder regionalen Verbänden wird auch über Landesgrenzen hinweg der Austausch und das gegenseitige Lernen zu Klima-Themen gefördert.

Denn Klimaschutz kann am besten gelingen, wenn alle gemeinsam am selben Strang ziehen.

Controlling und Monitoring

Dieser Bereich dient dazu Klima-Fortschritte bei der Stadt zu überprüfen. Daneben kann durch ein Controlling und Monitoring frühestmöglich erkannt werden, ob bzw. wann die Stadt nachsteuern oder Aktivitäten verstärken muss, weil z.B. mit bisherigen Schritten nicht genügend klimaschädliche Emissionen eingespart werden.

Auch die einzelnen Maßnahmen sollen in ihrer Wirkung immer wieder kontrolliert werden. Informationen werden in regelmäßigen Abständen auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.



Integriertes

KLIMASCHUTZKONZEPT

der Stadt Fürth

kurz & knapp



DAS INTEGRIERTE KLIMASCHUTZKONZEPT DER STADT FÜRTH

KLIMASCHUTZZIELE BIS 2040

Die globalen Herausforderungen der Klimakrise erfordern auch ein verstärktes und verantwortungsvolles Handeln vor Ort.

Auch wir als Stadt Fürth sind uns dieser Verantwortung bewusst, um so die Lebensgrundlagen und die Lebensqualität in Fürth auch für zukünftige Generationen zu sichern.

Daher dient das Klimaschutzkonzept der Stadt, zusammen mit der Klimawandelanpassung als weiteren wichtigen Baustein des Konzepts, als umfassender Fahrplan für die Klimaschutzaktivitäten zur Treibhausgasminderung und unterstützt dabei, die ambitionierten Klimaziele der Stadt bis 2040 zu erreichen.

2040
klimaneutral



Energie- und Treibhausgasbilanz

Als wichtiger Hauptindikator zeigen sich die THG-Emissionen in Fürth Pro-Kopf im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2018 leicht rückläufig auf 6,4 Tonnen und liegen somit unter dem deutschen Durchschnitt von 8,7 Tonnen. Dennoch muss zum Erreichen der Klimaschutzziele noch viel getan werden.

Tonnen CO₂-eq pro Einwohner*in

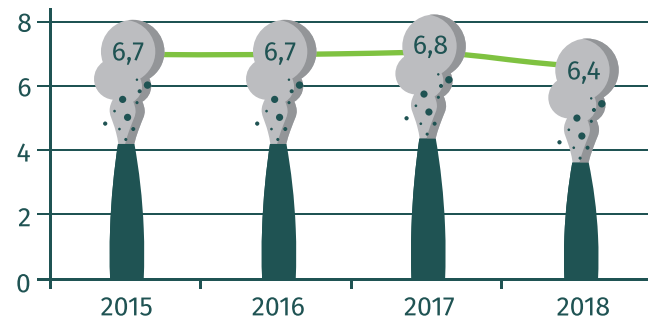


Abb. 1: Entwicklung des Emissionsausstoßes in Fürth und Deutschland, 2015 bis 2018

Die Verteilung nach Sektoren bzw. Energieträgern zeigen die beiden nachfolgenden Abbildungen:

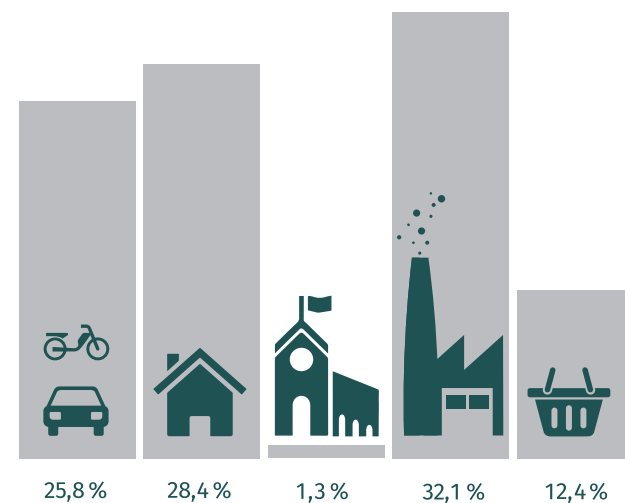


Abb. 2: Anteile am Endenergieverbrauch und den THG-Emissionen der Verbrauchssektoren in Verkehr - Private Haushalte - Kommunale Einrichtungen - Industrie - Gewerbe/Handel/Dienstleistungen, 2018

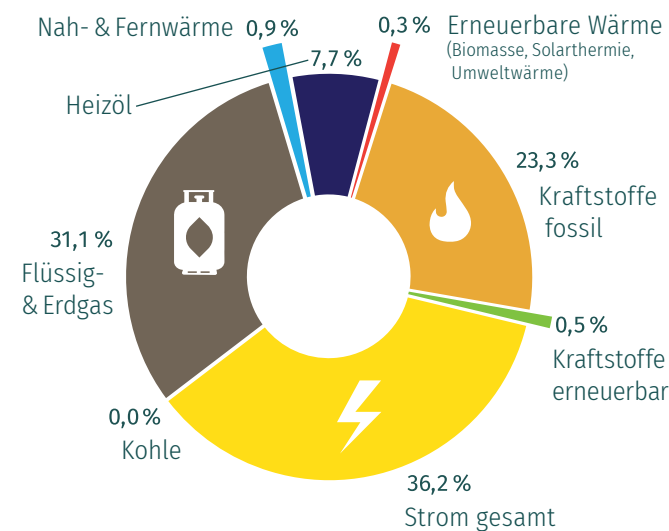


Abb. 3: Anteile am Endenergieverbrauch und den THG-Emissionen nach Energieträgern, 2018

Potentiale zur Energieeinsparung und Energieeffizienz

Besonders durch energetische Sanierungen von Gebäuden lässt sich viel Energie einsparen. Durch die Steigerung des Anteils an regenerativen Energien bzw. regenerativer Fernwärme lassen sich die Treibhausgase zudem deutlich reduzieren. Insgesamt ist in der Wärmeversorgung der Stadt bei gleichzeitiger Energieeinsparung ein Anteil von 70 % Erneuerbarer Energien bis in das Jahr 2030 nötig, anstelle der bisherigen 7,8 % (Stand 2018).

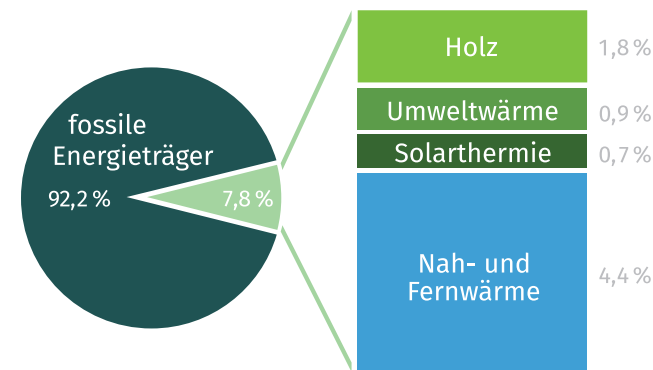


Abb. 4: Verteilung der Wärmeerzeugung im Stadtgebiet 2018

Potentiale bei Erneuerbaren Energien

Im Bereich der Stromerzeugung sind noch viele Dachflächen in der Stadt ungenutzt und können mit Solaranlagen bestückt einen wichtigen Beitrag zur klimafreundlichen Stromerzeugung leisten. Dafür müssen jedoch deutlich schneller mehr Anlagen auf den Dächern gebaut werden. Auch die Windenergie kann künftig in Fürth eine Rolle spielen. Im Bereich der Bioenergie (Biogas, Holz) zur Strom- und Wärmeerzeugung sind die Möglichkeiten auf dem Stadtgebiet bereits ausgereizt. Hier können nur noch zusätzliche Rohstoffquellen außerhalb Fürths genutzt werden.

Potentiale im Verkehr

Die Anteile der verschiedenen Verkehrsmittel wie der individuelle Auto- und Motorradverkehr (sogenannter motorisierter Individualverkehr – MIV), Fahrrad- und Fußverkehr sowie der Öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) sind seit 2005 nahezu konstant geblieben. Künftig ist neben elektrisch betriebenen PKWs und Bussen eine deutliche Reduktion des MIV besonders wichtig, um die Treibhausgasemissionen des Verkehrs deutlich zu reduzieren. Da Fürth einerseits bereits gut mit dem ÖPNV erschlossen und andererseits günstig innerhalb der Metropolregion gelegen ist, ergeben sich hierfür gute Voraussetzungen.

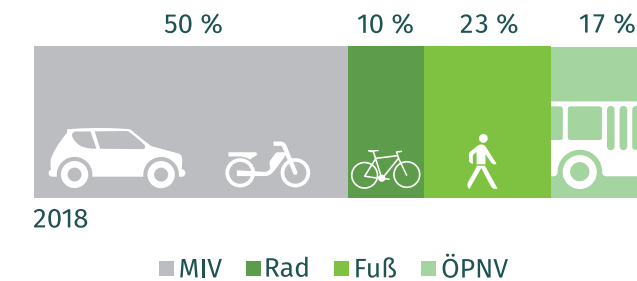


Abb. 3: Anteile der verschiedenen Verkehrsmittel wie der individuelle Auto- und Motorradverkehr (sogenannter motorisierter Individualverkehr – MIV), Fahrrad- und Fußverkehr sowie der Öffentliche Nahverkehr (ÖPNV)

PACKEN WIRS AN.
GEIMEINSAM. FÜR UNS.
FÜR FÜRTH.

Das Klimaschutzkonzept finden Sie unter:
www.fuerth.de/klimaschutzkonzept



Mehr Informationen zu den Klimaschutzaktivitäten der Stadt Fürth finden Sie unter:

www.fuerth.de/klimaschutz

FRAGEN, ANREGUNGEN, LUST ZUM MITMACHEN?

Hier können Sie sich an das Klimaschutzmanagement der Stadt Fürth wenden:



klima@fuerth.de
(0911) 974-1253 /-1254



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



www.fuerth.de

Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz

Schwabacher Str. 170, 90763 Fürth
Tel.: (0911) 974-1253 /-1254
klima@fuerth.de